

Wenn die Botschaft in Hände und Beine rutscht

„Gospelnight“ mit mehr als 100 Sängerinnen und Sängern in der evangelischen Stadtkirche vom Publikum gefeiert – Mitreißend und berührend

Sinsheim. (bjü) Überwältigend, monumental, berührend oder einfach nur wunderschön. Die Konzertbesucher fanden nach rund zwei Stunden zahlreiche Superlative fürs musikalische Ereignis in der vollbesetzten evangelischen Stadtkirche. Das lag nicht nur an der gesanglichen Leistung des Projektchors, sondern auch an seiner fulminanten Größe.

Mehr als 100 Sängerinnen und Sänger füllten den Altarraum und intonierten eine stimmungswaltige Friedensbotschaft mit modern arrangierten Klassikern der Gospelmusik oder traditionellen Kompositionen des Genres. Dafür gab es schon mal stürmischen Beifall, am Ende sogar im Stehen.

Bevor jedoch der Gospelchor Sinsheim des Bezirkskantors Kraichgau, der Gospelchor Joy aus Waibstadt und die Riverside Gospel Singers aus Eberbach – sowohl optisch mit ihren bunten Schals als auch mit ihrem harmonischen Gesang – Zuversicht, Hoffnung und Lebensfreude versprühten, durften die Walldorf Gospel Singers die Zuhörer auf den Abend einstimmen. Der seit Oktober 2009 bestehende Chor servierte abwechslungsreiche Kost: „Nobody like Jesus“ als Auftakt, dem der Klassiker „10 000 Reasons“ folgte. Die bunten Polohemden und

Blusen bewegten sich im Takt, bevor bei „Lean on me“ eifrig geschnipst wurde. Ganz stark: Dirigent, Sänger und Gitarrist Bernhard Gröne, der mit lächelndem zugewandtem Gesicht seinen Chor die musikalischen Klippen umschiffen ließ, wie Moses sein Volk durch die Wüste geführt hat. Die zeitweise reduzierte musikalische Begleitung mit Drums,

Klavier oder Querflöte ließ die Stimmen harmonisch durchdringen.

Gute Klänge, gute Töne. „You raise me up“ und „Lord, I lift your hand on high“ sorgten für Gänsehaut und wurden lautstark bejubelt. Der bekannte Klassiker „I can see clearly now“ nahm nach und nach Fahrt auf, bevor am Ende das für Gospelchöre fast unvermeidliche „Hallelu-

jah“, bekannt durch Leonhard Cohen, als Zugabe angestimmt wurde. Dieser liturgische Freudengesang in der jüdisch-christlichen Tradition wurde auch wegen Sänger Gröne zu einem krönenden Abschluss der ersten Konzerthälfte.

Dann die ersten Töne aus mehr als 100 Mündern, die „Because he lives“ anstimmten. Was für eine Wucht, was für eine Energie in den Liedern, die sich in Schallwellen den Weg durch die Kirchenbänke bahnten. Kaum zu glauben, dass Initiator und Dirigent Thomas Stenchly aus drei Chören mit zusätzlichen einzelnen neuen Projektsängern eine so homogene Gesangstruppe geformt hat, die auch herausfordernde Arrangements bewältigten. Eine beeindruckende Dynamik und die in tonatorische Präzision harmonisch klingender hoher und tiefer Register stachen vor allem bei reduzierter musikalischer Begleitung hervor, die zeitweise auch vom Band kam. Beeindruckend waren auch die gelegentlichen Lautstärkewechsel in den Songs – vorgetragen mit viel Gefühl unter der animierenden Führung Stenchlys.

Bei den rhythmischen Liedern wippte und klatschte das Publikum. „Trust in you“, „We lift our hands“ oder „Lion and the lamb“ – für die einen ist Gospel die

Freude am Gesang, für andere ein Ausdruck der Botschaft Hoffnung.

Egal, denn die Begeisterung und Leidenschaft für die Musik und für die Botschaft war in der Kirche hör- und spürbar. Die Lieder ließen die Botschaft nicht nur in den Kopf, sondern in Hände und Beine rutschen. Wie bei „The Answer“ oder „Same great power“, wo von der Kraft der Schöpfung in jedem von uns die Rede ist, wie es im Konzertprogramm stand. Gospel, das sind gute Nachrichten, der Begriff kommt vom englischen „good spell“. Die gute Nachricht klang auch bei „Yes and amen“ oder „Your love awakens“ durch. Hier besinnliche Töne, dort ein Lied voller Lebensfreude.

Dekanin Christiane Glöckner-Lang vom Evangelischen Kirchenbezirk Kraichgau war ebenso begeistert wie das mit Zugaben verwöhnte Publikum. Viel Optimismus und Engagement bescheinigt sie Chorleiter Stenchly. „Wir sind froh, dass wir Sie bei uns haben.“

① **Info:** Wer die Gospelnight verpasst hat, darf sich auf den 30. September freuen, wenn der Projektchor in der katholischen Kirche in Waibstadt auftritt; am 10. Dezember findet das Konzert in der evangelischen Kirche in Eberbach statt.



Mehr als 100 Sängerinnen und Sänger standen bei der Gospelnight auf der Bühne. Zwei Mal wird das Konzert noch aufgeführt. Foto: Berthold Jürriens